

Pressebericht

WEITERE RÄUME FÜR KINDERGARTEN STEINWIESEN

Beteiligungsbericht über REW GmbH – Straßenausbaumaßnahmen

Steinwiesen (dl) In seiner jüngsten Sitzung unter Vorsitz von Erstem Bürgermeister Gerhard Wunder fasste der Marktgemeinderat zahlreiche Beschlüsse zur Verbesserung der Infrastruktur. Im gemeindlichen Mehrzweckhaus – einem ehemaligen Schulgebäude – in unmittelbarer Nähe des Steinwiesener Kindergartens werden Räume zu dessen Erweiterung geschaffen. Bürgermeister Wunder und die Mitglieder des Marktgemeinderates freuten sich über ein Dankeschreiben des Elternbeirats nach dem ergangenen Grundsatzbeschluss für dieses gemeindliche Engagement. Zusammen mit dem Träger, der Katholischen Kirche, habe man unter Mitwirkung des Architekten Kersten Schöttner eine genehmigungsfähige Planung entwickelt und einen Finanzierungsplan aufgestellt. Die Maßnahme sei erforderlich, um auch dem weiteren Bedarf an Krippenplätzen in der Gesamtkonzeption gerecht zu werden. Die Gesamtkosten für die Errichtung einer sogenannten Außenkrippengruppe belaufen sich auf 190.000 Euro, von denen der Markt Steinwiesen knapp 50.000 Euro zu tragen habe. Der Bürgermeister erläuterte die weiteren Schritte in Zusammenarbeit mit der örtlichen Kirche und der Erzdiözese. Mit Ausnahme des Innenausbaues werde man bis zum Herbst des Jahres die Anlage fertigstellen. Die Bedenken von Marktgemeinderat Peter Schmittnägel wegen eines Zugangs von beiden Seiten des Gebäudes wurden zerstreut mit dem Hinweis auf eine gesonderte Einzäunung zur Sicherheit der Kinder.

Bei seinen obligatorischen Informationen informierte der Bürgermeister über das 25-jährige Jubiläum des Mühlenvereins Teichmühle, interessante Baumgestaltungen im Leitschtal sowie über das ökologische Weideprojekt in Nurn.

Eingehend informiert wurde der Marktgemeinderat über die Fortschreibung des Ziels Windenergie in der westoberfränkischen Regionalplanung. Da die durch den Markt Steinwiesen und seine kommunalen Partner vorgeschlagenen Standorte im Entwurf nicht enthalten seien, wird eine Verlängerung der Einspruchsfrist bis zum 31.10.2012 beantragt. Marktgemeinderat Rudi Kotschenreuther schlug vor, eine Besichtigung von Windkraftanlagen im Raum Hof oder andernorts durchzuführen.

Die Fraktionsvorsitzenden Richard Rauh (SPD) und Klaus Wunder (CSU) schlugen neben der Fristverlängerung vor, weitere fachliche Gutachten im Rahmen des Anhörungsverfahrens abzuwarten. Viele Irritationen, so Marktgemeinderat Peter Schmittnägel, entstünden durch fehlende Information verschiedener Stellen, die sich lautstark zu dem Thema äußern. Das Für und Wider müsste durch seriöse Informationen abgeklärt werden. Der Marktgemeinderat beschloss schließlich einstimmig, die Verlängerung der Einspruchsfrist zu beantragen und eine Informationsfahrt nach Ostoberfranken durchzuführen, wo bereits Anlagen mit großer Nabenhöhe in Betrieb seien. Im Rahmen des Beteiligungsberichts über die Regenerative Energie- und Wärmelieferungsgesellschaft Steinwiesen mit beschränkter Haftung wurde insbesondere der Jahresabschluss 2011 dieser privaten Gesellschaft erläutert. Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Gerhard Wunder sowie Geschäftsführer Rainer Deuerling erläuterten die einzelnen Zahlen, die insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 13.582,89 Euro ergeben. Man speise auch Strom in das Netz ein. Die e.on habe jedoch nach einem Jahr noch nicht reagiert, sodass kein Geld fließe. Die Dächer des Schulgebäudes, so Geschäftsführer Deuerling, müssten hinsichtlich ihrer Eignung für Photovoltaikanlagen geprüft werden. Erste Begutachtungen zeigen, dass die Lage der Dächer dort nicht so ideal sei wie bei den bereits erstellten Anlagen auf dem Hallenbad und auf dem Haus des Gastes. Auch die Brauchwasseraufbereitung im Bad sei Gegenstand von weiteren Untersuchungen, mit denen sich der Aufsichtsrat im Herbst befassen werde. Marktgemeinderat Robert Unglaub wurde auf eine entsprechende Frage geantwortet, dass zirka drei Prozent der erzeugten Energie in das Netz eingespeist werden. Mit dem Löwenanteil werde der Eigenbedarf bedient. Nachdem die Gesellschafterversammlung der GmbH nur aus dem Ersten Bürgermeister besteht, übertrug dieser die Befassung mit den entsprechenden Beschlüssen auch dem Marktgemeinderat, was bereits mit Zustimmung des Steuerberaters im vergangenen Jahr erfolgt sei. So wurde der Jahresabschluss einstimmig festgestellt und das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Geschäftsführer wurde Entlastung erteilt und der bisherige Steuerberater (FRV Steuerberatungsgesellschaft Kronach) wird auch weiterhin beauftragt. Er soll jetzt auch die Offenlegung des Abschlusses und die Übermittlung der Daten durchführen.

Erster Bürgermeister Wunder gab bekannt, dass der Marktgemeinderat bei seiner jüngsten Außendienstsitzung mit Besichtigungen beschlossen habe, den Straßenausbau bei der Blumenstraße fertigzustellen. Im Bereich Pfarrberg werden Wasserrinnen eingebaut, und punktuelle Verbesserungen wird es im Mühlweg geben. Letzteres soll auch in

Schlegelshaid erfolgen, und in Kübelberg sind Rinnensteine bei der Gemeindeverbindungsstraße anzuheben. Besichtigt und auf Sanierungsbedarf geprüft wurden auch die Feuerwehrrätehäuser in Steinwiesen, Neufang, Birnbaum und Nurn. Bei letzterem ist der Anbau eines Raumes zu prüfen. Keine grundlegenden Maßnahmen gibt es in Neufang und Birnbaum. In Steinwiesen sind vor allem die Dachgauben sowie einige Fenster reparaturbedürftig bzw. müssen ausgewechselt werden.

Im Rahmen der Dorferneuerung Schlegelshaid wird weiterhin geprüft, ob eine bauliche Gemeinschaftseinrichtung geschaffen werden kann. Die Bankette der Straßen sind innerorts mit Frostschutzmaterial aufzufüllen. Ferner ist an den Landkreis Kronach ein Antrag zu richten, dass die dortige Kreisstraße im Zuge der Ortsdurchfahrt auf 30 km/h Geschwindigkeit begrenzt wird. Ferner soll eine Lampe beim Buswartehäuschen an der Kreisstraße nach Neuengrün angebracht werden. Die Ortstafeln für Schlegelshaid werden über das Leaderprogramm mit abgewickelt.

Das Dauerthema „Ringweg in Birnbaum“ beschäftigte auch in dieser Sitzung wieder den Marktgemeinderat. Die aktuellen Planungen der Teilnehmergeinschaft, so Bürgermeister Wunder, beinhalten nunmehr insbesondere den totalen Abbruch des Milchhäuschens und die Neugestaltung des dortigen Platzes. Bis zum 31. Mai soll die Entscheidung über den Ringweg mitgeteilt werden. Bis jetzt liege allerdings noch keine Meinungsäußerung vor. Diese Frage gestalte sich zunehmend problematischer, so der Bürgermeister. Der Ausbau der Langen Seite als Kernprojekt der Dorferneuerung werde aber unabdingbar von diesem Ringweg abhängen. Der Markt Steinwiesen erhalte aufgrund seiner jetzigen Finanzkraft mehr Zuschüsse. Deshalb sollten die Maßnahmen alsbald begonnen werden bevor sich diese förderungsrelevanten Kriterien bald wieder ändern werden.

Marktgemeinderätin Brigitte Geiger forderte, dass sich der Bürgermeister und der örtliche Birnbaumer Marktgemeinderat Günter Partheymüller deutlicher zur Frage des Ringwegs äußern sollten. Leider mache sich in Birnbaum aufgrund der ständigen Querelen Resignation bereit, bedauerte Marktgemeinderat Peter Schmittnägels. In der Bürgerversammlung, so Marktgemeinderat Udo Trebes, habe der Bürgermeister unmissverständlich auf das Erfordernis des Ringweges hingewiesen und auch bei anderen Anlässen. Es liege nicht an den Appellen sondern am fehlenden Willen in Birnbaum, die Dinge voranzubringen.

Auch wenn Mauthaus nicht auf Steinwiesener Gemeindegebiet liege, werde man sich an DSL-Einrichtungen dort und in Rieblach mit einem kleinen Betrag beteiligen. In Nordhalben und bei der FWO würde man jedoch anfragen, ob auch von dort Geld gezahlt werden könnte. Auch die Löfflermühle ist an das schnelle Netz anzuschließen, beschloss der Marktgemeinderat einstimmig. Zu den Stadt-sanierungsmaßnahmen im Gebiet um das Anwesen „An der Rodach 4“ erklärte der Bürgermeister, dass für den Abbruch des Gebäudes die Ausschreibung laufe. Man werde am Rodachufer mit den ersten Maßnahmen beginnen, sodass noch 2012 Städtebauförderungsmittel des Freistaats Bayern vereinnahmt werden könnten. Vor der Sommerpause noch werde die Gesamtplanung, welche in drei Abschnitten bis hin zur Staatsstraße zu realisieren sei, zur Entscheidung vorgelegt. Die Sandsteine für das alte Gemäuer sollten, so Zweiter Bürgermeister Bruno Beierlorzer, soweit sie in diesem Bereich nicht verbaut würden, für eine Trockenmauer im neuen Kindergartenbereich dienen.

Den Jahresabschluss 2011 erläuterte Kämmerer Rainer Deuerling. In diesem Jahr habe man zwar eine Zuführung erwirtschaftet, jedoch nicht in Höhe der Pflichtzuführung, was sich aber 2012 wesentlich verbessern werde. Die Jahresrechnung schließe mit 5.753.300,26 Euro ab. Der Marktgemeinderat nahm Kenntnis und überwies die Angelegenheit seinem Rechnungsprüfungsausschuss zur örtlichen Prüfung.

Auf Vorschlag von Erstem Bürgermeister Gerhard Wunder genehmigte der Marktgemeinderat Investitionen für Wohnmobilstellplätze mit bis zu 5.000 Euro. Der Bürgermeister nannte verschiedene geeignete Standorte, die jetzt untersucht und festgelegt werden. Die Fraktionsvorsitzenden Klaus Wundert und Richard Rauh meinten, dass dies eine gute Maßnahme sei, da sich Wohnmobile immer größerer Beliebtheit erfreuten.

Zum Schluss der öffentlichen Sitzung bat Marktgemeinderat Rudi Kotschenreuther darum, in Neufang in der Nähe des Kriegerdenkmals die Gestaltung von Randsteinen durch den Bauhof zu verbessern, da die Kommission für den Landesentscheid im Sommer in Neufang sein werde. Eine Anregung von Marktgemeinderätin Carmen Wilde, in der Nähe der Brückengasse die Uferanlagen der Rodach zu verbessern, werde an das Wasserwirtschaftsamt Kronach weitergeleitet, so der Bürgermeister.

Joachim Doppel
dl